

III. Geheimmittel.

Zusammensetzung zweier pharmaceutischer Geheimmittel.

Von Dr. Emil Pfeiffer aus Jena.

Beide enthielten Stärkekleister als Grundmasse und wurden mir in den Jahren 1863 und 1864 zur Untersuchung übergeben.

a) Das erste, amerikanischen Ursprungs, war ein messerrückendick auf weisses Leder gestrichenes Pflästerchen von etwa 4 Centim. Durchmesser, welches bei Croup der Kinder auf den Hals gelegt wurde.

Der Arzt hielt es für ein Diachylonpflaster mit Arsenik, jedoch ergab es sich einfach als unvollständig coagulierte Stärke, mit etwa 6—8 Tropfen Crotonöl gemischt.

b) Das zweite war die gegen Hühneraugen sehr gerühmte Pommade Galopeau, eine französische Specialität, von der etwa 10 Grm. in einem gut verschlossenen Opodeldocgläschen zum Preise von 1—2 Franken verkauft wurden.

Die chemische und mikroskopische Analyse ergab, dass dieses etwas gallertige, salbenartige Product aus Stärkekleister bestand, mit etwa 8% Schweineschmalz versetzt und mit concentrirter Essigsäure beladen.

Das Mittel wurde Abends vor Bettgehen erbsengross auf das Hühnerauge, sowie rings herum gestrichen und dann mit Goldschlägerhäutchen bedeckt.

Nach 3 — 5 maliger Anwendung des Mittels fiel das Hühnerauge meist von selbst ab, da die umliegende Haut durch die Essigsäure in ihrer Textur gelöst und erweicht war.

Personen mit empfindlicher Haut konnten es jedoch nicht lange damit aushalten.

Ich machte dasselbe nach und suchte es noch zu verbessern, indem ich concentr. Essigsäure zuerst mit Gummi Ammoniacum und Gummi Galbanum emulgirte, dann Stärkemehl zusetzte und gelind erhitze, darauf sogleich ein wenig Fett darüber strich und es dann später gut durcheinander mischte. —

Das Enthaarungsmittel Busma des E. Bühligen in Leipzig

ist das allgemein bekannte orientalische Rhusma (*Rhusma turcarum*, ein im Orient zur Wegnahme der Baarthaare gebräuchliches Gemenge aus Aetzkalk, Auripigment und Wasser, welches in Breiform aufgetragen wird. Handwörterb. d. reinen und angew. Chemie Bd. VI, S. 863). Ein Gemisch von 2 — 3 Th. Schwefelarsen mit 15 Th. gepulvertem Aetzkalk muss hier mit 1 Thaler für das Loth bezahlt werden, während es mit 1 Groschen schon gut bezahlt wäre. (*Industrieblätter*, Nr. 8, 1872.).

H. L.
